

W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 39. Stück.

Den 30. September 1820.

I n h a l t.

Bemerkungen über die Sonnenfinsternisse. — Schufen. —

Quittung. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. —

Hallecher Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebobruen ic. —

10 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

O Sternennacht.

Du Bild von dessen Herrlichkeit

Der jene Welten hingestreut!

Bemerkungen über die Sonnenfinsternisse,

veranlaßt

durch die letzte am 7. September.

Nebst einigen populären Belehrungen über

den gestirnten Himmel.

Gewiß ist für Jeden, der nur irgend gewohnt ist
über das, was um ihn her sich ereignet, in einer klaren
Eindeutigkeit nachzudenken, die am 7. dieses Monats
statt gehabte große Sonnenfinsterniß so an-
sehend gewesen, daß dieser seine Gedanken gerade auf
diese Erscheinung, vielleicht unwillkürlich, zurück-

XXI. Jahrg.

(39)



gekommen sind, und er auch Manches, worauf ihn
 die Betrachtung geführt, noch näher aufgeklärt zu
 sehen gewünscht hat. Es wird daher nicht unwill-
 kommen seyn, wenn ich, an mich ergangener Auf-
 forderung zu Folge, es versuche, hier die Grund-
 ursachen jener so wichtigen Erscheinung auf eine ein-
 fache Weise darzustellen, und damit auch für weniger
 Unterrichtete einige Belehrungen über den gestirnten
 Himmel zu verbinden.

Wenn wir in einer heitern Nacht das herrliche
 Firmament aufmerksam betrachten, so werden wir
 bald gewahr, daß die Sterne zwar unter sich stets
 die nämliche Lage und Entfernung behalten, daß dies
 aber nicht geschieht, sobald wir sie mit einem Hause
 Baume u. s. w. vergleichen. Verfolgen wir ihren
 Lauf, so sehen wir, daß sie in Morgen auf, und in
 Abend unterzugehen und allzumal um unsere Erde,
 als um ihren Mittelpunkt, mit dem ganzen Himmels-
 gewölbe in 24 Stunden sich umzudrehen scheinen.
 Gegen Morgen, wenn die Sonne ihr herrliches Licht
 verbreitet, erlassen die Sterne nach und nach, die
 Sonne geht auf, scheint sich ebenfalls während des
 Tages um unsere Erde zu bewegen, geht dann Abends
 unter, und alle Erscheinungen beginnen dann von
 Neuem.

Denken wir näher über diese Erscheinungen
 nach, so wird es uns bald klar, daß wohl unntöglich
 alle jene himmlischen Körper um unsere gegen sie so
 kleine Erde sich drehen können. Und in der That ist
 es so. Nicht jene Körper drehen sich um die Erde,
 sondern die Erde drehet sich in 24 Stunden um ihren
 eignen Axi, vom Abend gegen Morgen herum, und
 hier

hierdurch, während jene unzählbare Menge von
Sternen ruhig stehen bleibt, erklärt sich das Auf-
und Untergehen derselben sehr einfach. ^{Während 1999}
^{July} Indessen ist dies nicht die einzige Bewegung der
Erde, ob schon diese so schnell ist, daß in den 24
Stunden ihrer Umdrehungszeit, für unser Halle bez
rechnet, unter irgend einem außerhalb der Erde ge-
dachten festen Punkte 336 geographische Meilen
hindurchgehen, was in einer Stunde fast 136 und
in einer Minute etwa 2 1/4 Meilen beträgt, sondern
sie bewegt sich noch in der Zeit eines Jahres um die
Sonne und zwar mit einer Schnelligkeit, die sie
in einem Jahre ihren 26,530,433 Meilen lange
Bahn durchläuft, in einem Tage 346/424 und in
einer einzigen Sekunde 4 Meilen ausmacht.

Wie lange aber könnte man diesen Gedanken nicht
fassen, und obgleich die Umdrehung von mehreren
ältern Astronomen angegeben war, so bewies doch
Nicolaus Copernikus (Domherr zu Frauen-
burg in Preußen 1472 zu Thorn geboren)
erst im Jahre 1553, daß die Sonne der größte
Centralkörper sey, um welchen die Erde und
ihre noch mancher andere himmlische Körper
kreisen, als unser Wohnplatz sich umschlingt.

Beobachten wir nämlich recht genau in mehrer-
ren hellen Nächten hintereinander die Sterne,
so werden wir erkennen, daß es einige unter ihnen
gibt, die nicht stets ihre Lage gegen die andern be-
halten, und merken wir uns heute einen der festen
Sterne, neben dem keiner dieser beweglichen steht, so
findet sich nach einigen Nächten, daß der zweite gegen
Morgen gerückt ist, und den Stern rechts hinter sich
gelas-

gelassen hat. Dies sind die Planeten, Irtz oder Wandelsterne, zum Unterschiede von den andern, die fest sind und deswegen Fixsterne heißen, also genannt, und es sind deren bis jetzt, unsere Erde nicht mitgezählt, 10, nämlich Merkur, Venus, Mond, Vesta, Juno, Ceres, Pallas, Jupiter, Saturn und Uranus, von denen aber nur Venus, Mars, Jupiter und Saturn mit bloßem Auge sichtbar sind. Jupiter ist der schöne helle Stern, der jetzt des Abends gegen Morgen steht und mit so hellem Lichte glänzt, daß er nicht zu verkennen ist. Saturn steht, matt glänzend, etwas tiefer und mehr nach Norden hin.

Wie unsere Erde, so laufen auch diese um die Sonne als ihren Mittelpunkt, und zwar mit verschiedenen Umlaufzeiten. Ich habe sie in folgender Tafel zusammengestellt, habe ihre Entfernung von der Sonne zugleich hinzugefügt und ihre Größe was ich aus Sommers Darstellung der physischen Welt entnehme.

Nr.	Name.	Umlaufzeit um die Sonne von d. Erde aus betrachtet.	Entfernung von d. Sonne in Meilen.	Durchmesser Größe in Meilen.	Verhältnis zur Erde.
1	Sonne	—	—	192500	1435025
2	Merkur	88 Tage	37,800000	3137008	1/142
3	Venus	224 2/3	67,000000	1630	1/12
4	Erde	365 1/4	20,300000	1720	1
5	Mars	7 Jahr 30	30,800000	9950	1/10
6	Vesta	3 Jahr 223	47,000000	74	1/1000
7	Juno	4 Jahr 13 1/2	54,200000	309	1/100
8	Ceres	4 Jahr 220 1/2	50,200000	352	1/100
9	Pallas	3 Jahr 222 1/2	50,200000	495	1/100
10	Jupiter	11 Jahr 33 1/2	105,700000	19500	1521
11	Saturn	29 1/2 Jahr	103,700000	173020	1030
12	Mond	29 1/2 Tag um die Erde.	51815 v. der Erde.	387900000	17504

3118

Unge

Ungeheuer; aber ist der Abstand der Fixsterne und für uns und unsere Instrumente so wie die Größen und andern Beschaffenheiten derselben, zu bestimmen unmöglich.

Von allen Himmelskörpern aber zeichnet sich nächst der Sonne der Mond aus, diese Sonne der Nacht, mit seinem milden traulichen Lichte.

Nehmen wir bey unsern Beobachtungen noch Fernrohre zu Hülfe, so werden wir um einige der Planeten noch andere kleine Himmelskörper gewahr, die gerade so wie der Planet selbst um die Sonne sich bewegt, ihn selbst umkreisen, und es heißen diese Monde oder Neben-Planeten, auch Erbannten, im Gegensatz zu ihren Haupt-Planeten.

So hat Jupiter 4 solcher Monde, Saturn 7, Uranus 6 und Saturn ohnedem noch einen Ring, in dessen Mitte die Planetenkugel schwebt.

Wie nun jene Planeten mehrere Monde haben, mit denen gemeinschaftlich sie um die Sonne sich schwingen, so wird unsere Erde von einem begleitet und während ihres jährlichen Lauses um den großen sie erwärmenden Mittelpunkt umkreiset. Wie die Haupt-Planeten verschiedene Umlaufzeiten um die Sonne haben, so haben sie auch die Monde um ihre Haupt-Planeten verschieden; und unser Mond z. B. läuft jährlich 12 Mal um die Erde herum, welche Bewegung, als für uns Erdbewohner gleich so merkwürdig als deutlich zu erkennen Anlaß war, das Jahr in 12 Monate einzuthellen, weshalb der Mond eine so wichtige Rolle spielt in der Kalenderrechnung.

Alle Planeten, unsere Erde mit einbegriffen, sind dunkle und undurchsichtige Körper, erhalten Leben, Wärme und Licht von der Sonne und erscheinen uns leuchtend, indem sie letzteres reflectiren; indessen ist ihr Licht, was auch der beste Anblick ergiebt, ein ganz anderes, als das der Sterne. Sie strahlen mild und sanft, während jene lebhaft funkeln. Dasselbe gilt von den sieben Planeten und unser Mond ist als dunkler Körper gar nicht sichtbar für uns, wenn er so steht, daß er zwischen der Erde und der Sonne mit beiden in einer senkrechten Ebene sich befindet, d. h. wenn wir Neumond haben. Liegen aber bey diesem Stande in einer Ebene jene 13 Himmelskörper zugleich in einer geraden Linie, so werden wir ganz überzeuget gewahr, daß der Mond an und für sich selbst dunkel ist, denn da geht derselbe wie am 7ten September vor der Sonnenscheibe vorüber, raubt der Erde das Licht der Sonne und es findet eine sogenannte Sonnenfinsterniß statt. Ich sage sogenannte, denn eigentlich sollte diese Erscheinung eine Erdfinsterniß heißen, da es die Erde ist im Grunde und nicht die Sonne, die ihr Licht verliert.

Nun aber läuft, wie vorhin gesagt, der Mond jeden Monat einmal um die Erde, wie haben jeden Monat Neumond und es müßte daher auch jeden Monat eine Sonnenfinsterniß sich ereignen. Wie kommt es nun, daß dies in der Wirklichkeit nicht statt findet?

Hier hat der allgütige und allweise Werkmeister des himmlischen Baues nach seinem unergreiflichen Rathschlusse folgende Anordnung für angemessen erachtet.

Alle

Alle Haupt-Planeten laufen in solchen Bahnen um die Sonne, die man Ellipfen*) nennt, und zwar dergestalt, daß die Flächen dieser Bahnen gegen die Ebene der Erdbahn, die auch die Elliptik heißt, unter verschiedenen Winkeln geneigt sind. Eine Ellipse aber hat, wie aus ihrem Entstehen (was die Anmerkung zeigt) erhellet, gewissermaßen 2 Mittelpunkte. Diese heißen die Brennpunkte derselben. In einem von beiden steht die Sonne und alle Planetenbahnen sind so gelegt, daß dies statt findet, also von jeder liegt der eine Brennpunkt in der Sonne. Erst Kepler (1571 den 27. Decbr. im Würtembergischen gebohren, und 1631 den 15. Novbr. gestorben) entdeckte dies, und vor ihm glaubte man, selbst Copernicus, daß es Kreise seyen. Diese Lage der Sonne aber in einem der Brennpunkte ist sehr bedeutungsvoll, denn es kann die wichtige Bemerkung nicht entgehen, daß der Planet während seines Laufes offenbar in der einen Hälfte seiner Ellipse der Sonne weit näher seyn müsse als in der andern. Wirklich findet dies statt, und der eine Punkt, wo er der Sonne am nächsten, heißt seine Sonnen-Nähe, der andere die Sonnen-Ferne.

Wie aber überall den großen, für die Planeten gültigen Gesetzen folgend, so folgen auch hier die Monde wiederum nach, sie laufen ebenfalls in Ellipfen um ihren Haupt-Planeten, von denen der

4

Wenn man 2 Nägel in ein Brett einschlägt, einen Faden, nicht straff angepannt, sondern viel länger an jeden der Nägel anbindet und mit einem Bleistift nun in diesem Faden umherfährt, so bildet die dadurch entstandene Linie eine Ellipse.

eine Brennpunkt stets im Haupt-Planeten selbst liegt. Alle geht auch unser Mond um die Erde in einer solchen Bahn allmonathlich herum und steht in einem Punkte derselben ihr am Nächsten in einem andern von ihr am Weitesten ab. Der erstere heißt die Erdbahn, der andere die Erdferne. Da aber jede Bahn irgend eines Haupt-Planeten gegen die eines Neben-Planeten um die Sonne gemäß den obigen Gesetzen ebenfalls um einen gewissen Winkel geneigt ist, der bey unserm Monde etwas über 5 Grad beträgt, so folgt daraus, daß sich zwey Kreise oder Ellipsen nur in 2 Punkten einander schneiden, denn wenn man 2 verschiedene Drathringe durcheinander steckt, so berühren sie einander nur in zwey Punkten, so folgt daraus, sage ich, daß die eine Hälfte der Mondbahn über der Erdbahn, der andere unter derselben liegt.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

Auflösung des Räthfels im 34. Stück:

Die Biene.

Chronik der Stadt Halle.

I. Schule.

Da sich der halbjährige Kursus in meiner Schule für das Sommerhalbjahr mit dem 20sten d. M. endet, so zeige ich den schätzbaren Eltern, welche zeitlich ihre Kinder zum Schulunterrichte meiner Leitung

anvertrauten, freundlichst an: daß vom 2ten bis
5ten October Schulferien gehalten werden. Mit
dem 9ten October aber wird die Schule von neuem
beginnen. Was fürs Winterhalbjahr die Auf-
nahme neuer Schüler und Schülerinnen betrifft, so
findet dieselbe vom 5ten bis 13ten October, des
Morgens vor 8 und des Nachmittags vor 2 Uhr im
Ernstschen Hause Nr. 207 in der Brüderrstraße statt.
Indem Endesunterschiedener mit dem Wieder-
anfange und Fortgange des neuen Schulhalbjahres
einen pünktlichen und ordnungsmäßigen
Schulbesuch erwartet, da derselbe so höchst wünschens-
werth und nothwendig ist, so bittet er die Eltern der
ihn anvertrauenden Kinder, seinem Wunsche gütigst
zu entsprechen. Hi 2991 August 19107 of 191107
Halle, den 28. September 1820.

E. J. Schmidt,

Lehrer der Marien-Parochialschule;
nach Michaelis wohnhaft am Domplage im Hause
des Hrn. Einnehmer Krause Nr. 923.

2.

Quittung.

Um diesjährigen Examen der Freyschulen des W. S.
sind mir folgende Geschenke zugeschiedt worden:

1) in Gelde:

von einem alljährlichen Wohlthäter W. B. 16 Gr

von einem dergleichen C. B. 16 Gr

von einer Mutter eines Kindes der Fr. Sch. 8 Gr

Summa 1 Thlr. 16 Gr

5

2) In

2) In andern Sachen

von einer alljähr. Wohlthäterin S. 12 P. Strümpfe
von einem andern L. 4 P. dergl.

In Namen der armen Kinder, die an diesen
Wohlthaten Theil nehmen ſollen, danke ich herzlich
für dieſelben, mit A. D. Köhler.

Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt.

165) Von einer vergnügten Kindtauſe durch Frau
Barmann 1 Thlr. 12 Gr.

Die Curatoren der Armenkaſſe.
Lehmann. Kunde.

4.
Halleſcher Getreidepreis.

Den 21. Sept. Weizen 1 Thlr. 16 Gr., auch 1 Thlr. 12 Gr.
Roggen 1 Thlr. 4 Gr., auch 1 Thlr. 2 Gr. Gerſte
20 Gr., auch 19 Gr. Hafer 18 Gr., auch 16 Gr.

Den 23. Sept. Weizen 1 Thlr. 16 Gr., auch 1 Thlr. 10 Gr.
Roggen 1 Thlr. 3 Gr., auch 1 Thlr. 2 Gr. Gerſte
20 Gr., auch 19 Gr. Hafer 18 Gr., auch 16 Gr.

Den 26. Sept. Weizen 1 Thlr. 16 Gr., auch 1 Thlr. 10 Gr.
Roggen 1 Thlr. 4 Gr., auch 1 Thlr. 2 Gr. Gerſte
20 Gr., auch 19 Gr. Hafer 17 Gr., auch 16 Gr.

Der Polizei-Inspector Heller.

Gebörne, Vertrauete, Gestorbene in Halle. r.

August. September 1820.

Marienparochie: Den 26 Aug. dem Schuhmachersmeister Sauer eine F., Christiane Louise Therese. (Nr. 172.) — Den 30. dem Tischlermeister Göhre eine F., Johanne Marie Auguste. (Nr. 164.) — Den 10. Sept. dem Zimmermann Heinrich ein S., Friedrich Theodor August. (Nr. 937.) — Den 16. dem Bäckermeister Heinze ein S., Friedrich Gottlob Theodor. (Nr. 1358.) — Den 17. dem Oekonom Bachmann eine Tochter, Marie Auguste Caroline. (Nr. 1506.)

Ulrichsparochie: Den 16. September dem Brauer Gasterer ein S., Gottlieb Eduard. (Nr. 354.) — Den 25. dem Schuhmachermeister Gottschald ein S. rotgeb. (Nr. 317.)

Moritzparochie: Den 10. Septbr. dem Gastwirth Lüttig ein S., Carl Julius. (Nr. 539.) — Den 15. dem Tuchmachermeister Tanneberger ein S., Julius Ernst Gottlieb. (Nr. 2098.) — Dem Servisboten Wähle ein S., Johann Carl Wilhelm. (Nr. 651.) — Eine uneheliche Tochter. (Nr. 2186.)

Neumarkt: Den 16. Sept. dem Handarbeiter Herzgell eine F., Marie Friederike Sophie. (Nr. 1276.)

Stauch: Den 15. Sept. dem Handarbeiter Kalze sein Sohn, Friedrich Carl Gottlieb. (Nr. 1921.) — Den 23. dem Zimmergesellen Sicker ein Sohn, Carl Gottlieb. (Nr. 1905.)

b) Vertrauete.

Marienparochie: Den 17. Sept. der Strumpfwirker Schulze mit M. M. verw. Mann geb. Wennshack. — Der Maurer Herrmann mit M. L. Büchel.

Glaus

Glauchau: Den 24. Septbr. der Strumpfwirkergeſelle
Heyne mit M. D. Kohlemann geb. Donat.

c) Geſtorbene.

Marienparochie: Den 18. Sept. der Ober-Steuer-
Controlleur Ulfert, alt 69 J. 2 M. 3 W. 3 T. hitziges
Brustfieber.

Ulrichsparochie: Den 20. Sept. des Stellmachers-
meisters Schade gewesene Ehefrau, alt 38 J. Aus-
zehrung. Eine unehel. T., alt 11 M. 3 W. 6 T.
Keuchhusten. Den 25. des Schuhmachermeisters
Gottschalk Sohn, todtgebohren.

Moritzparochie: Den 16. Septbr. des Landwehrs-
Unterofficiers Linde S., Carl August, alt 7 M. 1 W.
Zahnen. — Den 18. der Schneidermeister Broppens-
stadt, alt 32 J. 3 M. 3 W. 4 T. Brustkrankheit. —
Den 21. ein unehel. S., alt 1 J. 4 T. Krämpfe.

Dornkirche: Den 20. September des Tischlermeisters
Kriemtschneider T., Johanne Louise Emille, alt
1 J. 2 W. 3 T. Lungenentzündung.

Neumarkt: Den 20. Sept. eine uneheliche T., alt
3 M. 1 W. 6 T. Keuchhusten. — Den 21. des
Schneidermeisters Meyer T., Caroline Friederike, alt
5 M. 2 W. 2 T. Steckfluß.

Glauchau: Den 22. Septbr. des Polizey-Sergeanten
Sager Ehefrau, alt 65 J. 3 M. 1 W. 1 T. Ab-
zehrung. Den 23. des Handarbeiters Pfeiffer S.,
Johann Couard, alt 1 J. 5 M. Krämpfe.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnig.

Bekannt

Bekanntmachungen.

Warnung.

Es wird hierdurch jedermann gewarnt, auf der Dammstraße von der Schieferbrücke bis zur Hohenbrücke Schutz abzuschärten, indem jeder diesem entgegen Handelnde in eine Polizeystrafe von 1 Thlr. genommen werden wird. Halle, den 20. September 1820.

Der Magistrat

Mellin. Heydrich. Schwersche.

Das Abholen des Sandes aus der Saale in der Gegend von Elmrich wird, ohne Anweisung des Herrn Amtmann Alzer, Magistratswegen bey Geld- oder angemeßener Gefängnißstrafe hierdurch untersagt.

Halle, den 22. September 1820.

Der Magistrat

Mellin. Heydrich. Schwersche.

Die Gewinne der 3ten Klasse der 42ten Klassenlotterie können in Empfang genommen werden; Die Einziehung der 4ten Klasse, welche den 13ten October gezogen wird, muß spätestens den 6ten October geschehen.

Halle, den 26. September 1820.

Lehmann. Kunde.

Ein sehr bequemer und fester, gar nicht zu schwerer Reisewagen ist zu verkaufen, und auf der Königl. Reithahn zu besehen.

Es sind noch verschiedene gut polirte Meubles, als: Sopha's, Kommoden, Tische und Stühle um die billigsten Preise zu verkaufen in der Brüderstraße Nr. 218.

Frische gute Zeltower Rübchen, die Meise 4 Gr., sind zu erhalten bey Frau Weber in der Schmeerstraße.

Reisegelgenheit.

Ich benachrichtige ein hochzuverehrendes Publikum, daß den 9ten und 20sten October beyde Male wieder Gelegenheit nach Berlin zu erfragen ist bey

S. Salomon. Neumarkt Nr. 1248.

Diesjenigen, welche an der Prämien-Verloosung Antheil nehmen wollen, ersuche ich, sich mit Ihren Aufträgen an mich zu wenden, da ich die erforderlichen Prämien-Scheine stets zu den billigsten Preisen verschaffen kann. Der Verloosungs-Plan kann bey mir eingesehen werden. Halle, im September 1820.

Moses Wolfs.

Anzeige. Daß ich wieder einen Vorrath von modernen Hüten in verschiedenen Zeugen, sowohl zum Herbst als auch zur Wintertracht passend, wie auch Hüben nach dem neuesten Geschmack erhalten habe, verfehle ich nicht, einem geehrten Publikum ergebenst bekannt zu machen. Ch. Döring, wohnhaft im Grohmannschen Hause auf dem alten Markte Nr. 545.

Ein Kapital von 70000 bis 80000 Thalern wird auf ein ganz schuldenfreyes Rittergut, in der Nähe von Leipzig, im Herzogthume Sachsen gelegen, welches laut Anschlags einen Werth von mehr als 200000 Thalern hat, als erste und alleinige Hypothek unter landesüblicher Verzinsung gesucht. Kleinere, getrennte Kapitale bis zur Höhe obgedachter Summe, können gegen gleiche Rechte und unter denselben Bedingungen angelegt werden. Man wende sich deshalb an Herrn Doctor Wiesand zu Leipzig.

Folgende sehr gute Sorten Thee sind in der Gerlachschen Handlung zu haben, als: Caravanen-Thee das Pfund 4 Thlr., das Loth 4 Gr.; Hayian das Pfund 2 Thlr., das Loth 20 Pfen.; Conjo das Pfund 1 Thlr., das Loth 16 Pfen.; Grüner das Pfund 1 Thlr. 4 Gr., das Loth 1 Gr.; Thee-Boy das Pfund 22 Gr., das Loth 9 Pfennige.

Es steht ein Klavier um billigen Preis wegen Mangel an Raum zu verkaufen in der Brauhausgasse Nr. 345.

Durch den Tod meines mir unvergeßlichen Mannes, des Feinwebermeisters Weise, habe ich meinen Versorger und Ernährer verloren. Dadurch genöthigt, das Geschäft desselben mit einem thätigen Gehülfen fortzusetzen, bitte ich zugleich meine geehrten Kunden ganz ergebenst, mir dasselbe gütige Zutrauen zu schenken, welches dem Verstorbenen zu Theil wurde, indem ich es mir zur angelegentlichsten Pflicht machen werde, alle Ausräge, womit Sie mich beehren werden, pünktlich und gewissenhaft auszuführen. Halle, den 21. September 1820.

Die Wittwe Weise geb. Spiegel,
wohnhaft auf dem Grafenwege Nr. 830.

Da ich die Geschäfte meines verstorbenen Mannes, des Schneidermeisters Kroppenstedt, mit Hülfe dessen Bruders fortsetzen werde, so bitte ich die geehrten Kunden desselben, auch mir fernerhin das Zutrauen, dessen sich der Verstorbene zu erfreuen hatte, zu schenken, indem ich jede Bestellung von männlichen und weiblichen Kleidungsstücken aufs prompteste und billigste besorgen werde.

Halle, den 24. September 1820.

Charlotte verwitwete Kroppenstedt
geborene Schoch.

Ein Bediente, welcher die Gärtnerey und Aufwartung gut versteht, die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens beybringen kann und eine gute Hand schreibt, sucht ein baldiges Unterkommen. Weitere Nachfrage im medicinischen Klinikum allhier bey Winkler.

Meine Wohnung ist von jetzt an in dem Hause des Wöhrhermeisters Laase auf dem Grafenwege neben dem Hrn. Kaufmann Neuschke. Auch stehen bey mir wieder mehrere Federbetten, mit oder ohne Bettstellen, zu vermiethen. Halle, am 30. September 1820.

H. G. Thiermann.

Es ist noch diese Michaelis eine Stube mit allem Zubehör Veränderungswegen zu vermiethen.

W. L. Bräuerstraße Nr. 205.

Sonnabend den 30. September
wird der rühmlichst bekannte Tonkünstler Herr Kammer-
musikus Schulz, Mitglied der Kapelle Sr. Majestät
des Königs von Preußen, hier im Saale des Rathstellers
ein Concert geben, in welchem er mehrere Orchesterstücke
von seiner Composition aufführen und sich auf der Violine
hören lassen wird.

Seine ausgezeichnete Virtuosität im Violinspiel hatte
ihm den Beyfall vieler größeren Städte verschafft, und
wir machen demnach die hiesigen Kunstkenner und Freunde
darauf aufmerksam. Das Nähere wird Herr Kammer-
musikus Schulz durch die Anschlagzettel bekannt machen.

Kurz- und Brennholz-Auction.

Am 3ten October c., als den Dienstag nach Michael-
is, Nachmittags 2 Uhr, soll im botanischen Garten eine
Partie Kurz-, Brenn- und Strauchholz in Haufen und
Stämmen, gegen sofort an Ort und Stelle zu leistende
baare Zahlung, öffentlich an die Meistbietenden verauctio-
nirt werden. Halle, den 23. September 1820.

Eingetretener Veränderung halber soll unter sehr an-
nehmlichen Bedingungen in einer acquirirten Stadt eine
Materialhandlung verkauft werden, zu deren Ueberrahme
nur 4 bis 600 Thlr. Capital nöthig sind. Das Nähere
darüber sagt, auf frankirte Briefe, August Tischer
auf der Schmeerstraße in Halle.

In der Schmeerstraße Nr. 48s. eine Feppz. hoch sind
mehrere Betten zu vermieten.

Es ist mir vergangene Woche Dienstag den 19. d. M.
gegen Abend ein großer kupferner Waschestiel ohngefähr 18
Voll. Maß haltend aus meinem Hause entwendet worden;
wer mir die geringste Nachricht davon geben kann, soll 2 Thlr.
zur Belohnung unter Verschweigung seines Namens erhalten.

Kramer auf dem Strohhof Nr. 2099.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.